BLOCK GSCHWATZ

AUSGABE 114

1. FussballClub Heidenheim 1846

FCH

Braunschweiger Turn- u. Sportverein Eintracht e.V. 1895

BTSV Eintracht
Saison 17/18 – 17. Spieltag

Inhalt

24. Januar 2018

Gegnervorstellung 3
FCH - Eintracht Frankfurt 5
Der DFB und die Fanutensilien... 6
Soldiarität ist unsere Waffe 7
Winterpause in Heidenheim 7
Blick über den Tellerrand 9
Infoecke 12

Servus Albstadion!
Nach nur gut einem Monat Fußballabstinenz, dürfen wir euch heute wieder auf dem Schlossberg begrüßen. Die „Winterpause“ ist tatsächlich schon vorbei, obwohl sich das zur Jahreszeit passende Wetter erstmals vor ein paar Tagen merklich auf der Schwäbischen Alb breitmachte. Der Geldmaschinerie der FIFA, die in Anbetracht der anstehenden WM im traditionsreichen Fußballland Russland natürlich laufen muss, sei es gedankt, dass die spielfreie Zeit in den kalten Tagen dermaßen zusammengestaucht wird. Hinzu kommen dann noch die zahlreichen Wochenenden ohne Ligabetrieb im Profibereich. Dann liegt die Erklärung für den Wiederauftakt Mitte Januar auf der Hand. Die Anhänger des BTSV dürften sich natürlich besonders über diese Spielansetzung freuen, muss für einen gewöhnlichen Angestellten doch mindestens ein Tag Urlaub dran glauben um die einfache Fahrtstrecke von 500 km in den Süden zu bewerkstelligen und die „Löwen“ entsprechend unterstützen zu können. Wir dürfen also gespannt sein, wie viele Blau-Gelbe sich heute auf der Westtribüne einfinden werden. Mit etwas Spannung kann man auch die Aufstellung erwarten, welche unser Coach heute gegen den Tabellennachbarn aufs Feld schicken wird. Egal wie Frank Schmidt aufstellt, für uns heißt es jetzt wieder: Die Stimmen aus dem Winterschlaf holen und Alles rausschreien für den ersten Heimsieg 2018!
Im Blockgschwätz findet ihr heute neben dem Rückblick auf die Winterpause und das Pokalspiel gegen die SGE, u.a. einen Text zum Thema Solidarität innerhalb der FCH-Fanszene.

- Simon

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.
Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Und es geht schon wieder los... Nach nun gut einem Monat ist wieder Zweitligafußball auf dem Schlossberg angesagt. Nachdem am letzten Spieltag vor der Winterpause die Eintracht aus Frankfurt bei uns gastierte, ist heute die Eintracht aus Braunschweig auf dem Platz und im Gästeblock vertreten. Bereits zum 12. Mal begegnet man sich und die Bilanz ist mehr als schlecht für uns, denn man konnte noch nie gegen den BTSV gewinnen. Allerding wäre ein Sieg heute extrem wichtig, denn man könnte mit drei Punkten Boden gut machen, denn auch die Braunschweiger haben aktuell 22 Punkte auf ihrem Konto. Aber nicht genug, denn rein rechnerisch wäre sogar Platz acht drin, was aber fast unmöglich ist. Da aber über die Winterpause sehr viel passiert und es den ein oder anderen Rückkehrer oder Wechsel in den Reihen der Mannschaften gab, werden die Karten nun neu gemischt. Außerdem ist es wieder einmal sehr eng in der Tabelle und ich befürchte bis zum Ende der Saison einen harten Kampf um die Abstiegsränge – was heißt, dass jeder Punkt zählt.

Doch nun zu den wesentlichen Fakten unseres heutigen Gegners, dem deutschen Fußballmeister von 1967. Die Braunschweiger sind einer der traditionsreichsten Vereine in Deutschland, was uns der übliche Blick in die Historie zeigt. Der BTSV wurde am 15. Dezember 1895 unter dem Namen „Fußball- und Cricket Club Eintracht Braunschweig“ von überwiegend Braunschweiger Straßenfußballern und des Ingenieurs Carl Schaper gegründet und ist außerdem eines der Gründungsmitglieder des DFB‘s. Neben Fußball können die 5.098 Mitglieder (Stand 21.12.2017) noch weitere Sportarten wie Basketball, Blindenfußball, Handball, Leichtathletik, Schach, Turnen uvm. betreiben. Seit mehreren Jahrzehnten halten sich die Blau-Gelben erfolgreich im Deutschen Profifußball, mussten sich allerdings seit der Saison 1984/85 bis auf ein Jahr erste Bundesliga (Saison 2013/14) mit der Zweiten und Dritten Bundesliga bzw. vor der Gründung der 3. Liga mit der Regionalliga zufriedengeben. Nichts desto trotz kann der BTSV nicht nur auf 21 Jahre Bundesliga, sondern auch auf den zweimaligen Einzug in das DFB Pokal Halbfinale, sowie die drei malige Teilnahme am UEFA-Cup zurückblicken. Alles in allem ist die Eintracht ein sehr erfolgreicher Verein, in all seinen Sportlichen Facetten. Ein kurioser Fakt möchte ich noch erwähnen, denn nachdem das Vereinswappen 1972 durch ein leicht verändertes Jägermeister - Logo ersetzt worden war, erhielt der Verein nach Ende des Sponsorings durch Jägermeister 1986 ein völlig neu gestaltetes, rautenförmiges, statt rundes Vereinswappen. Unter den Fans gab es jedoch den Wunsch, wie auch bei anderen Vereinen (VFB Stuttgart, Hertha BSC, Fürth...) in der Vergangenheit zum runden Traditionswappen zurückzukehren. Und so wurde schließlich nach einer Mitgliederbefragung im März 2012 ein neues, an das alte Traditionswappen angelehntes Vereinswappen eingeführt.

Doch erstmal genug Wissenswertes über den Verein, kommen wir zu dem für mich spannenderen Teil, nämlich der Fanszene. In der Braunschweiger Fanszene läuft allerdings gerade nicht viel Rund, was das Kurvenbild auf den ersten Blick zeigt. Zu sehen ist nur eine Zaunfahne mit der Aufschrift „Ultras“ und dem wohl bekannten Löwen, welcher in der Mitte heraussticht. Dahinter stehen verschiedene Gruppen, welche sich

nach den ca. 180 ausgesprochenen Stadionverboten von Hannover 96 anschließend an das Niedersachsenderby im vergangenen Jahr, zusammenschlossen – denn eins ist klar, zusammen ist man am stärksten. Dennoch gibt es immer noch eine Ton angebende Gruppe, in dem heutigen Fall, die Cattiva Brunsviga - kurz „CABS“ - der ich mich etwas näher widmen möchte. Die Cattiva Brunsviga, was frei übersetzt so viel wie „Böses Braunschweig“ bedeutet, hat ihre Wurzeln im Jahr 2004. Auffallend ist ihr soziales Engagement, das die Gruppe an den Tag legt. In diesem Zuge möchte ich die Cattiva in einem Auszug aus ihrer Homepage selbst Zitieren: „Nicht selten war es in der Vergangenheit so, dass wir mit vielen Eltern Gespräche geführt haben, um ihnen Ultrà, gelebt durch Cattiva Brunsviga, näher zu bringen und die Ängste und Sorgen, die die heutige Medienlandschaft über unsere Bewegung oftmals fälschlicherweise vermittelt, zu nehmen. Dabei halten wir es für unabdingbar, dass die Jugendlichen lernen, dass die Schule und Ausbildung wichtige Stationen des Lebens sind, die nicht vernachlässigt werden dürfen. Im Gegenzug sollten einem Jugendlichen Freiraume und Auswärtsfahrten ermöglicht werden. Auf dieser Basis gelingt es uns, als „vermittelnder Helfer“ familiäre Konflikte zu lösen.“ Des weiteren werden zum Beispiel öfters Fußball Turniere, wie z.B. das Turnier für den guten Zweck, welches zum achten Mal am 13. Januar stattfand, Skat- und Pokerabende und dergleichen organisiert. Auch über die Stadiontore hinaus engagiert sie die Gruppe, in dem sie hilfsbedürftigen Menschen oder Einrichtungen durch Geld und Sachspenden unter die Arme greift. Umso bedauerlicher, das eine solche Fanszene an einem Mittwochabend 500km durch Deutschland fahren muss, um das Spiel ihrer Eintracht zu sehen. Man merkt eben, dass wir dem DFB/ der DFL mehr als egal sind und es gilt, sich dagegen zur Wehr zu setzen.

Aber jetzt wird hier Fußball gespielt und der angefressene Winterspeck muss ja auch wieder von den Hüften und die Temperaturen sind auch nicht die besten, weshalb es sich also lohnt, noch ein paar Prozent mehr für unseren Fußballclub zu geben!!

- Felix

FCH - Eintracht Frankfurt

Achtelfinale DFB-Pokal - 0:1 (0:0)

Achtelfinale des DFB Pokals und der Gegner ist Eintracht Frankfurt.

Die Vorzeichen standen nicht gerade gut für dieses Spiel, die Eintracht spielt in der Liga oben mit und wir seit zwei Spielen wieder bescheiden. Noch Wochen vor dem Spiel entschied man sich, zum ersten Mal seit Jahren, gegen eine Choreo bei einem Pokalspiel vor heimischen Publikum. Die Wunden der letzten Wochen und Monate sind noch zu groß. Da das Spiel während meiner Klausurenphase war, traf ich erst 40 Minuten vor Spielbeginn im Stadion ein. So waren schon alle Vorkehrungen getroffen worden und man stand nun wieder seit Beginn der Saison am alten Platz, die Trommeln wieder unten am Zaun und man konnte sich wieder etwas mehr bewegen.

Die Ultras Frankfurt hingegen bereiteten eine Choreo vor, mit großen Spruchband, Glitzerfolie und Blockfahne. Spätestens nachdem die Fahne hochgingen, hätte unsere kompetente Polizei am Rad drehen sollen, da keine zwei Minuten später der gesamte Block mit Blinkern und Bengalos brannte. Das Spiel wurde, Aufgrund der wohl größten Rauchentwicklung seit bestehen des Albstadions, fünf Minuten später angepfiffen. Die ersten Minuten waren wirklich grauenhaft, die Mannschaft kam nicht ins Spiel und man merkte den Klassenunterschied. Langsam aber sicher kämpfte sich die Mannschaft zurück, ehe Kraus in der 17. Minute zum Abschluss ansetzte und den Ball sogar versenken konnte. Also erstmal vor Freude die Brille des Vordermanns runterschlagen bevor man merkt, dass dies angeblich Abseits gewesen sein soll. Schon hört man etliche nach dem Videobeweis schreien. Bei normalen Ligaspielen dagegen sein, aber kaum könnte es ein Vorteil sein, wird er eingefordert. Gott lass Hirn regnen.

Die nächsten Minuten waren richtig stark, auf dem Platz sowie auf den Rängen. Wie üblich im Pokal, war die Stimmung phasenweise deutlich besser als während einem Ligaspiel. Gerade bei Standards und guten Aktionen der Mannschaft zogen deutlich mehr Leute mit und man konnte sich sicherlich gehör im Gästeblock verschaffen. Hingegen starteten die Gäste, welche mit über 3500 Personen angereist sind, richtig gut. Doch das flachte das Spiel hinüber ab. Das Spiel ging nach 90 Minuten torlos in die Verlängerung. Zuvor nahm man Dovedan runter und brachte Thomalla. Kündigte man in der Sommerpause noch eine Veränderung zu dieser Personalie an, so verlängerte er vor ein paar Tagen erst bis 2020. Ich verstehe, dass gute Stürmer rar sind, aber haben wir es so nötig, selbst jemanden wie ihn zu halten? Die 30 Minuten Verlängerung nagten mehr an den Nerven als die 90 zuvor. Erst konnte Frankfurt das 0:1 erzielen, ehe Schnatterer eine Minute später ausgleichen konnte. Ganze fünf Minuten später war der Traum vom Viertelfinale vorbei, denn Frankfurt konnte auf ein 1:2 erhöhen.

Nach 120 Minuten Pokalfight ist nun für dieses Jahr leider Schluss, es wäre sicherlich mehr drin gewesen, aber so kann sich unsere Mannschaft wenigstens auf den drohenden Abstiegskampf konzentrieren.

- Sporti

Der DFB und die Fanutensilien...

Viele von euch haben die Proteste und Spruchbänder in der Hinrunde gegen die zunehmende Entfremdung des DFB und Co. von der Basis des Fußballs – uns Fans - mitbekommen und mitgetragen. Wie wir zum Jahresende berichteten, haben wir den Verbänden für die Winterpause einen Forderungskatalog zugeschickt, in welchem wir detailliert die Problemfelder ansprechen, welche unserer Meinung nach am dringendsten gelöst werden müssen. Darüber hinaus haben wir im selben Atemzug mögliche Lösungen skizziert.

Als einen dieser Punkte haben wir die bundesweite Freigabe sämtlicher Fanmaterialien gefordert. Aktuell ist die Situation in den deutschen Stadien bis runter zur fünften Liga uneinheitlich und teilweise sinnlos restriktiv. So gehört es zum Alltag eines Auswärtsfahrers, dass seine Fahnenstange aufgrund von 12cm Überlänge am Eingang des Gästeblocks im „besten Fall“ gekürzt, im schlechtesten Fall nicht hineingelassen wird, Doppelhalter werden gleich von vornherein verboten. Von den Komplikationen, die bei der Anmeldung einer Choreographie anfallen, ganz zu schweigen. Da müssen Unsummen für brandfesten Stoff ausgegeben werden, während der „Premiumsponsor“ parallel mit Flyern aus Papier für sein jeweiliges Produkt werben darf. Auch ist es in der Vergangenheit bereits vorgekommen, dass das simple Mitnehmen eines Schals, einem der ursprünglichsten Fanartikel, verboten wurde. Der neuste Clou aus Frankfurt ist die Beschränkung der erlaubten Taschengröße auf DIN-A4, was einen Spielbesuch in einer englischen Woche, in welcher man eh schon schauen muss, dass man pünktlich von der Arbeit abhauen kann, erheblich und unnötig erschwert.

Die von uns angestrebte komplette Freigabe aller Fanutensilien ist unproblematisch und unbürokratisch durchsetzbar, das hat allein schon die vorübergehende Aussetzung der Kollektivstrafen in der Hinrunde gezeigt. Auch wenn es sich hierbei um zwei verschiedene Sachgebiete handelt, zeigt sich, dass die Probleme angepackt werden können, wenn man denn will.

Um unserer exemplarischen Forderung Nachdruck zu verleihen werden wir beim kommenden Auswärtsspiel in Duisburg am Samstag die ersten zwölf Minuten auf sämtliche Fanutensilien verzichten. Wir werden keine Trommeln aufbauen, keine Fahnen schwenken und keine Zaunfahnen aufhängen. Wir werden unsere Mannschaft zwölf Minuten lang allein mit unserer Stimme unterstützen. Nach Ablauf der Zeit wird alles wie gewohnt sein. Mit diesem Kontrast möchten wir darauf hinweisen, was für eine Tristesse möglicherweise in einigen Jahren in den deutschen Stadien vorherrscht, wenn wir nicht jetzt sofort gegensteuern. Gleichzeitig möchten wir ein unmissverständliches Zeichen nach Frankfurt senden, dass die Herren ihren ganzen Worten nach wie vor Taten schuldig sind! Eine dieser Taten kann nur heißen:

Freigabe aller Fanutensilien!

–

Bundesweit!

–

Jetzt!

Soldiarität ist unsere Waffe

Wie ihr alle mitbekommen habt, verliefen die letzen Monate nicht ganz reibungslos. So gab es diverse Anzeigen wegen verschiedenster Vorfälle, manche sogar so absurd, dass die Beschuldigten zum Tatzeitpunkt nicht mal in der Stadt waren. Ob schuldig oder unschuldig, am Ende entscheiden die Gerichte. Nichtsdestotrotz sind damit enorme Kosten für den Einzelnen verbunden. Aus diesem Grund haben wir in den letzten Jahren eine Art Solidaritäts-fond ins Leben gerufen. Um diesen ein bisschen aufzufüllen, gab es während der Winterpause einige Aktionen. Die erste Veranstaltung war ein Weihnachtsessen für die aktive Fanszene.
So aßen wir gemeinsam kurz vor Weihnachten zusammen ein 3-Gänge-Menü und sahen uns noch ein kleines Hinrundenvideo an. Weiter ging es an Silvester, wo man ein kleines Casinoevent aufbaute und der ein oder andere dort Haus und Hof verspielte. Natürlich nur mit Falschgeld ;) . Den Abschluss unserer Veranstaltungsreihe stellte das letzte Wochenende dar.
Am Freitag stand das Fifa-Turnier mit zwei glücklichen Siegern und einer goldenen Ananas an.
Am Samstag gab es dann ein kleines Darts-Turnier, welches hochkarätig besetzt war und einen mehr als verdienten Sieger hervorbrachte. Rundum waren das allessamt gelungene Veranstaltungen. Nun zum eigentlichen Grund meines Textes: In Zeiten, in denen unsere Ge-sellschaft immer weiter auseinander driftet, wo Zivilcourage ein Fremdwort ist und die Ellen-bogen-Mentalität sich immer weiter in den Mittelpunkt der Gesellschaft verfestigt, sollten wir als Osttribüne/Fanszene des FC Heidenheim genau diesen Entwicklungen entgegen wirken. Wir sollten für Andere da sein, auch wenn sie mal scheiße gebaut haben. Wir sollten als große Masse für den Einzelnen einstehen und so muss es unser Ziel sein, diesen „Solligedanken“, wo jeder ein Teil von etwas Großem sein kann, weiter auszubauen und zu verfestigen. Also denkt darüber nach und engagiert euch.

- Paul Mau

Winterpause in Heidenheim

Winterpause... was gibt es schöneres?
Endlich nichtmehr jedes Wochenende auf den Schlossberg oder durch ganz Deutschland pilgern. Endlich Pause vom nervenzerreißenden Kampf um Punkte. **Ironie off**
Mittwoch, 20. Dezember 2017, vier Tage vor Weihnachten, unser FCH verliert trotz starkem Kampf, in der Nachspielzeit, das DFB-Pokal Viertelfinale mit 1:2 gegen die Eintracht aus Frankfurt. Rein in die Winterpause. Erstes Highlight das alljährliche Saufgelage am 23.12. – Warten aufs Christkind. *-*
Nachdem man seinen Rausch wieder ausgeschlafen hatte und sich durch die Familienfeierlichkeiten rund um Weihnachten gekämpft hat, fuhr eine Autobesatzung zu unseren Freunden aus Ahlen, um den Ahlener Stadtmeisterschaften beizuwohnen. Die Abfahrtszeit wurde aufgrund der Wetterverhältnisse sehr, sehr früh angesetzt. Gemütliche Fahrt gen NRW. Freie Autobahnen und überraschenderweise relativ gutes Wetter. Uns wurde nach und nach bewusst, dass man doch noch ein bis zwei Stunden hätte länger schlafen können. So hat man

nun mehr Zeit in Ahlen und kann die restliche Fahrt entspannt angehen. Hätten wir da nicht einen gewissen Menschen dabeigehabt, welcher an chronischer Blasenschwäche leidet ;) Des einen Leid ist des anderen Freud <3 Wo stellt man während dem Pinkeln sein Bier ab? Richtig, nicht auf dem Autodach ;) in Ahlen angekommen entschied man sich dazu, erstmal etwas Anständiges zu Essen. Ab in unsere Stamm-Dönerbude. Als für das leibliche wohl gesorgt war, begab man sich zum Treffpunkt. Erstmal n Pils. Unsere Ein-Mann-Möchtegern-Sektion Spielsucht musste feststellen, dass beide vorhandenen Geldschlucker besetzt waren und sie somit ihr Geld behalten musste. Welch Jammer. Nach dem ein oder anderen kühlen Getränk begab man sich, begleitet von ein paar leuchtmitteln, zur Friedrich-Ebert-Halle, wo um die fußballerische Vorherrschaft in Ahlen gekämpft wurde. Schnell den Block beflaggt und schon ging's los. Rot Weiss Ahlen traf im Halbfinale auf Vorwärts Ahlen und zog souverän mit 7:0 ins Finale ein. Bis zum Finalspiel vertrieb man sich die Zeit mit quatschen, essen und zocken. Das Finale ging dann gegen ASK Ahlen und wurde mit 4:3 von Rot Weiss gewonnen. Kurze Zeit später begab man sich dann auch schon wieder auf den Heimweg in Richtung Süden. Rundum gelungener Tag.

Da kam auch schon der Tag, an dem Pyrotechnik für jeden Menschen etwas ganz Normales ist, und sich niemand über irgendetwas Leuchtendes beschwert. Gefeiert wurde mit viel Alkohol und Pyro im Fanprojekt. Geiler Abend!

Um die Menschen gegen Ende der Winterpause wieder zusammen zu führen wurde ein Turnier-Wochenende organisiert. Das Ganze startete letzten Freitag mit einem Fifa-Turnier bei welchem die Menschen zeigen konnten, wie viel hinter ihrer großen Klappe steckt. Am Samstag fand dann das erste Darts-Turnier im Fanprojekt statt, zu welchem erfreulicher Weiße auch Menschen kamen, welche man normalerweise nicht im Fanprojekt antrifft.

Cool! Waren zwei richtig gute Abende –

gerne mehr davon.
Jetzt sind wir wieder hier, zu Hause auf unserer Ost. Endlich wieder freidrehen. Nochmal guter Tipp gegen die Kälte: Schreit und hüpft bis die Tribüne wackelt. Glaubt mir es hilft ;)

- *Flo*

Blick über den Tellerrand

Erhalt des Aachener Tivolis
Schon seit einigen Jahren ist die Heimspielstätte der Alemannia Aachen nicht mehr das alte Tivoli-Stadion, da die Alemannia 2009 in das neu gebaute Stadion umzog. Trotzdem hat die alte Wirkungsstätte noch großen symbolischen Wert für die Aachener Anhänger. Der alte Tivoli ist allerdings inzwischen zu großen Teilen abgerissen, da auf der freiwerdenden Fläche Wohnsiedlungen entstehen sollen. Dennoch soll der alte Tivoli nicht völlig von der Bildfläche verschwinden, sondern immer noch die Erinnerung an alte Zeiten bewahren. Aus diesem Grund hat die Aachener Karlsbande die Kampagne „Kulturgut Tivoli erhalten“ ins Leben gerufen, um sich als Kollektiv für die Bewahrung des Tivolis stark zu machen. Nun haben sie einen offenen Brief an den Aachener Oberbürgermeister, die Verwaltung, den Stadtrat und weitere beteiligte Handlungsträger der Stadt verfasst, in dem sie eine Erlaubnis, die Überreste des Würselener Walls abtragen zu dürfen, erbitten. Um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen, schreiben sie: *„Die Treppenanlage in ihrer aktuellen Form und an ihrem aktuellen Standort zu erhalten war stets unser Ziel. Der Ort steht sinnbildlich für erfolgreiche Zeiten, die sowohl den Verein Alemannia Aachen, als auch die Stadt Aachen in besonderem Maße geprägt ha-*

ben. Durch den Erhalt würde die Stadt ein Wahrzeichen erhalten, welches zum Gedenken und Träumen einlädt und gleichzeitig die historisch sportliche Vergangenheit der Stadt würdigt.“

Konkret möchte die Kampagne, dass die Treppenanlage des Würselener Walls abgetragen und in die neue Grünfläche der entstehenden Wohnsiedlung wiederaufgebaut und integriert wird. Neben dem Brief sammeln sie auch weitere Unterstützung, z.B. in Form von Unterschriften.

Rassismus-Vorwürfe in Hannover

Beim Aufeinandertreffen von Hannover 96 und Mainz 05 vor knapp zwei Wochen wurden die Mainzer Spieler Leon Balogun und Anthony Ujah beim Warmmachen von einzelnen Hannover Anhängern rassistisch beleidigt. Beide Vereine verurteilten die Vorfälle und Hannover kündigte an, die Verantwortlichen zu suchen. Die Faninitiative „96-Fans gegen Rassismus“ fordert in ihrer Stellungnahme alle Anhänger von Hannover 96 dazu auf, bei rassistischen Bemerkungen nicht wegzuhören, sondern klar Stellung zu beziehen. Auch im Gästeblock war das Thema präsent, da die Mainzer Anhänger Spruchbänder mit der Aufschrift *„Zähne zeigt wer’s Maul aufmacht! Solidarisch voran gegen Sexismus!“* und *„Gegen reaktionäre Rollenbilder In der Kurve! Im Verein! Und überall!“* zeigten. Damit reagierten die Mainzer Fans auf ein vorangegangenes Interview der BILD-Zeitung mit Eva-Maria Federhenn, die als Vorstandvorsitzende auf der anstehenden Mitgliederversammlung in Mainz kandidieren wird. Sie wurde unteranderem gefragt, was sie als Frau denn von Fußball verstehen würde. In einer empörten Stellungnahme kritisiert der Block Q die vergangenen Ereignisse: *„Das, was die BILD da macht, ist längst kein „versteckter“ oder „abstrakter“ Sexismus mehr, sondern eine ganz offensichtliche Manifestation völlig veralteter Rollenbildern chauvinistischer Denkstrukturen und patriarchaler Machtverhältnisse.“* Außerdem gingen sie auf die Beleidigungen der beiden Spieler in Hannover ein, da diese besonders in sozialen Netzwerken verharmlost wurden. […] Es ist – und das gilt in allen diskriminierenden Kontexten – nun mal viel bequemer, über die Empfindlichkeit und die falsche Wahrnehmung einer Minderheit zu diskutieren, als darüber, dass eine Gesellschaft (am Ende vielleicht sogar man selbst?) diskriminierende Denk- und Verhaltensmuster aufzeigt. Mithilfe einer simplen Täter-Opfer-Umkehr lassen sich die eigenen Hände dann wunderbar in Unschuld waschen.“. Sie deklarieren die rassistischen Vorfälle nicht als unbegreiflich, sondern als ein Ergebnis unserer *„nicht nur strukturell und institutionell rassistisch durchwachsenen Gesellschaft“*, die diese Eigenschaften endlich abschaffen sollte.

50+1 Choreo

Am vergangenen Samstag war der VfB beim FSV Mainz 05 zu Gast. Im Mainzer Gästeblock positionierten sich der Schwabensturm mit einer Choreographie zur 50+1 Regel.

Der untere Teil des Blockes wurde mit schwarzen Pappen und der obere Teil mit weißen Pappen gefärbt. Über dem weißen Teil war groß 50+1 zu lesen. Auf der Zaunfahne stand *„50+1 ist UNANTASTBAR!“* als Stuttgarter Aufruf an der 50+1-Regel festzuhalten.

Auch im Heimblock gab es etwas zu lesen, da die Mainzer mit verschiedenen Spruchbändern erneut auf die rassistischen Vorfälle der vergangenen Tage eingingen. Außerdem beteiligten sie sich beide Fanlager am Erinnerungstag im Deutschen Fußball in Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, indem im Heimblock beispielsweise ein *„Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um euer Herz gelegt – kein Vergeben, kein Vergessen – Gegen den Faschismus!“* – Spruchband präsentiert wurde.

Finanzielle Probleme in Halle

Beim Halleschen FC sieht es zu Jahresbeginn finanziell nicht rosig aus, denn vor wenigen Tagen ist bekannt geworden, dass der HFC in einer finanziellen Notlage steckt und eventuell sogar die Lizenz für die kommende Saison in Gefahr sein könnte. Der HFC-Kurvenrat forderte daraufhin alle Anhänger des HFC auf, das vergangene Heimspiel zu besuchen und nicht vorschnell in Aktionismus zu verfallen, sondern gemeinsam eine Strategie zu entwickeln.

Inzwischen hat sich auch der Verein zu Wort gemeldet. *„Der Hallesche FC hat in enger Zusammenarbeit mit Fanvertretern, Präsidium, Verwaltungsrat, Sponsoren und Mitarbeit [...] in konstruktiver Runde über die Möglichkeit aktiver Unterstützung durch Sympathisanten diskutiert und einen entsprechenden Maßnahmenplan verabschiedet.“* Konkret soll ein Spendenkonto eröffnet werden, damit jeder HFC-Fan einen individuellen Beitrag leisten kann. Außerdem ist ein Benefizspiel geplant, dass durch ausverkauftes Haus Geld in die Kassen spülen soll. Zusätzlich soll es ein personifiziertes Sondertrikot geben, das mit den Namen der Unterstützer versehen ist. Um den Anreiz zu erhöhen wird es die Sondertrikots nur in einer limitierten Auflage von 1966 Stück geben. Laut dem Präsidium des HFC ist das erklärte Ziel mit den verschiedenen Aktionen 200.000 Euro in die Kasse zu spülen und gleichzeitig den Fans ein echtes Wir-Gefühl zu ermöglichen.

- Lena

Infoecke

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++

Für das Auswärtsspiel am Samstag beim MSV Duisburg organisiert ihr euch bitte privat!

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» Fortuna Düsseldorf	18	10	4	4	27:20	7	34
2	–	» Holstein Kiel (N)	18	9	6	3	37:23	14	33
3	–	» 1. FC Nürnberg	18	10	3	5	36:23	13	33
4	–	» FC Ingolstadt 04 (A)	18	8	4	6	27:20	7	28
5	–	» SV Sandhausen	18	8	3	7	24:18	6	27
6	–	» 1. FC Union Berlin	18	7	5	6	33:26	7	26
7	–	» MSV Duisburg (N)	18	7	5	6	25:26	-1	26
8	–	» Jahn Regensburg (N)	18	8	1	9	27:25	2	25
9	–	» Arminia Bielefeld	18	7	4	7	30:29	1	25
10	–	» FC St. Pauli	18	6	6	6	18:29	-11	24
11	–	» Dynamo Dresden	18	6	5	7	26:28	-2	23
12	–	» VfL Bochum	18	6	5	7	18:21	-3	23
13	–	» Erzgebirge Aue	18	6	5	7	18:25	-7	23
14	–	» Eintracht Braunschweig	18	4	10	4	22:19	3	22
15	–	» 1. FC Heidenheim	18	6	4	8	25:33	-8	22
16	–	» SV Darmstadt 98 (A)	18	4	7	7	28:31	-3	19
17	–	» SpVgg Greuther Fürth	18	5	3	10	21:30	-9	18
18	–	» 1. FC Kaiserslautern	18	2	6	10	14:30	-16	12

Quelle: Kicker.de